

## Tagungen 2019

Dornach, 15. – 19. April 2019

Welt-Kindergarten- und Krippentagung

*Philipp Reubke*

Die „International Association of Steiner/Waldorf Early Childhood Education“ (IASWECE) und die Pädagogische Sektion am Goetheanum bereiten zusammen eine Welttagung für Krippen und Kindergärten vor, die im Rahmen des Jubiläumsjahres „100 Jahre Waldorfpädagogik“ vom 15. bis 19. April 2019 am Goetheanum stattfinden wird.

Dieses festliche Ereignis wird uns Gelegenheit geben, uns auf unsere Aufgabe als Waldorfpädagogen zu besinnen. Der Blick in die Vergangenheit kann uns mit herzlicher Dankbarkeit erfüllen für alles, was in den vergangenen 100 Jahren von den vielen besonderen Menschen getan wurde, die mutig und selbstlos für diese neue Pädagogik den Weg bereitet haben. Das Jubiläum soll für uns auch Anlass sein, mit vollem Interesse unsere Zeit und die Bedürfnisse der Kinder und Erwachsenen heute wahrzunehmen. Und schließlich wollen wir auch versuchen, mit lebendiger Phantasie und Vorstellungskraft an die Zukunft und die nächsten hundert Jahre zu denken. Welche Qualitäten müssten in dieser schnell sich ändernden Zeit entwickelt werden, damit wir weiter die Möglichkeit haben, auf menschliche Weise unser Schicksal anzunehmen und in die Hand zu nehmen? Wie können wir den Kindern dabei helfen, ihrer Zukunft mit Mut und innerer Stärke entgegenzugehen?

Eine der großen Schwierigkeiten und Herausforderungen, die wir an vielen Orten erlebt haben, hat zu tun mit der Suche nach einem

Gleichgewicht zwischen den individuellen Bedürfnissen und den Anforderungen der sozialen Gemeinschaft in der Einrichtung. Und die Qualität der sozialen Beziehungen unter Kollegen, mit Eltern und Vorständen und mit dem ganzen sozialen Umfeld ist einer der Faktoren in der Umgebung des Kindes, der einen starken Einfluss auf seine Entwicklung hat.

Diesen Überlegungen folgend haben wir das Thema so formuliert:

**„Innere Freiheit- soziale Verantwortung: Wege finden in eine menschliche Zukunft“**

Merkwürdig, dass das Thema der Welterziehungstagung 2019 kein pädagogisches Thema sei, sondern die Erwachsenen betreffe – bemerkte kürzlich jemand zu einem Mitglied der Vorbereitungsgruppe. Natürlich seien die Beziehungen der Erwachsenen zueinander ein wichtiger Teil der Umgebung des Kindes, die seine Entwicklung stark beeinflussten. Aber was könne man denn tun, um hier wirklich zu einer Verbesserung, einer Harmonisierung zu kommen? Mit gut gemeinten Anforderungen, möglichst nett zu einander zu sein, komme man doch nicht weiter.

Diese Bemerkung ist natürlich voll berechtigt, genauso wie die Beobachtung, dass man immer dann über ein Thema besonders viel spricht, wenn man es selber nicht mehr leben oder realisieren kann. Das heißt: wer viel über die Qualität der sozialen Beziehungen

spricht, hat wahrscheinlich größere Schwierigkeiten, sie tatsächlich zu leben.

Um hier weiter zu kommen, schlägt die Vorbereitungsgruppe vor, bei der Tagung auf drei Gebieten gemeinsam möglichst konkrete Vorschläge zu erarbeiten und uns gegenseitig zu Entschlüssen zu ermutigen:

- Das Gebiet der Selbsterziehung. (Die persönliche Ebene) Die Schwierigkeiten im Zusammenleben und -arbeiten hängen mit einer bestimmten geistig-seelischen Eigenart zusammen, die wir alle heute mehr oder weniger haben: Interessellosigkeit, mangelndes Mitgefühl, Gleichgültigkeit, eine Tendenz zur Einkapselung in unser eigenes Innenleben, oder wie Steiner es nennt: eine Tendenz, „antisoziale Triebe“ auszuleben.<sup>1</sup> Was zum Beispiel in einer von der englischen Zeitung *daily-mail* beschriebenen Tatsache zum Ausdruck kommt, dass „eine Epidemie der Einsamkeit die westliche Welt überschwemmt“.<sup>2</sup>
- Das Gebiet der sozialen Verabredungen (die strukturelle Ebene). Die Formen, die wir unserer Zusammenarbeit geben, die Verabredungen, die wir machen, die Statuten die wir aufstellen, helfen oder behindern eine intensive, harmonische Zusammenarbeit zu haben. Oder, wie Michaela Glöckler es nach einer Arbeitsgruppe bei der letzten Pflingsttagung in Hannover es ausdrückte: Wir brauchen soziale Formen, „damit der Egoismus sich nicht austoben kann“, Formen, die helfen, „den Geist zu finden“. Oder wie Steiner in einem zur Vorbereitung der

Tagung empfohlenen Vortrag sagt: Formen, die ermöglichen, dass sich jeder „liebevoll an die eigenen Handlungen hingeben“ kann (ohne durch permanentes Kritisieren und Kontrollieren daran gehindert zu sein) und „verständnisvoll auf die Handlungen der anderen eingehen kann“<sup>3</sup> (ohne dazu von einem Vorgesetzten dazu gezwungen zu sein).

- Das Gebiet der Erziehung. Wie leben und arbeiten wir mit Kindern, dass sie später die notwendigerweise herrschenden antisozialen Tendenzen durch soziale Fähigkeiten ausgleichen können? Wie können wir sie tief genug anlegen und nicht bei oberflächlichen Ermahnungen stehen bleiben? Steiner weist darauf hin, dass bestimmte soziale Qualitäten sonst nicht zum Tragen kommen: „Im Leibe lebt die Dankbarkeit, und sie muß im Leibe leben, sonst sitzt sie nicht gründlich genug im Menschen.“<sup>4</sup>

### Texte zur Vorbereitung

- 6. Vortrag aus dem Zyklus „Die Pädagogische Praxis“ (GA 306)
- „Soziale und Antisoziale Triebe“, Vortrag vom 12.12. 1918 in GA 186
- „Wie kann die seelische Not der Gegenwart überwunden werden?“, Vortrag vom 10.10. 1916 in GA 168.

Auf der IASWECE Internetseite haben wir eine Abteilung<sup>5</sup> eingerichtet, auf dem weitere Artikel Anregungen, Vorschläge und empfohlene Literatur rund um diese Themen zur Verfügung gestellt werden soll. Wer Beiträge oder Vorschläge hat, bitte [info@iaswece.org](mailto:info@iaswece.org) kontaktieren.

---

1 Rudolf Steiner : „Die soziale Grundforderung unserer Zeit“, (GA 186), 7. Vortrag vom 12. Dezember 1918  
2 <http://www.dailymail.co.uk/health/article-5679315/Loneliness-epidemic-sweeps-Huge-study-revealsHALF-Americans-feel-time.html#ixzz5EIFdoFV8>  
3 Rudolf Steiner : „Die pädagogische Praxis“, (GA 306), 6. Vortrag vom 20.4.1923  
4 Rudolf Steiner : „Die pädagogische Praxis“, (GA 306), 6. Vortrag vom 20.4.1923  
5 <http://www.iaswece.org/aktuelles/welterziehertagung-2019/ressourcen-zur-welterziehertagung-2019/>

**Voraussichtlicher Tagesablauf von Dienstag bis Donnerstag (16. bis 18. April)**

8.30 Uhr	Singen, Spruch, Eurythmie
9.00 Uhr	Vortrag
10.15 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Gesprächgruppen zum Thema der Vorträge
12.30 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Arbeitsgruppen I
16.00 Uhr	Pause
16.45 Uhr	Arbeitsgruppen II
18.15 Uhr	Abendessen
20.15 Uhr	Abendveranstaltung

Bangkok, 5. – 11. Mai 2019

Verständnis vertiefen – Entwickeln pädagogischer Antworten für die neuen Herausforderungen der heutigen Kindheit.

*Für die Vorbereitungsgruppe*

*Janpen und Porn Panosot und Nana Goebel*

Tagung für Klassenlehrer und für Lehrer, die sich mit Übergangszeiten vom Kindergarten in die Grundschule und von der Primar- in die Sekundarstufe befassen.

Wir laden Klassenlehrer aus der weltweiten Waldorfbewegung ein, vom 5. bis 11. Mai 2019 gemeinsam in Bangkok / Thailand zu arbeiten und zu forschen. Die Tagung beginnt am 5. Mai um 17:00 Uhr und endet am 11. Mai um 13:00 Uhr. Das Programm beinhaltet Morgenvorträge hauptsächlich von Christof Wiechert und Arbeitsgruppen. Einige Mitglieder der Internationalen Konferenz der Steiner / Waldorfpädagogik haben

bereits versprochen, die Arbeitsgruppen zu leiten (Sigurd Borghs, Ellen Fjeld-Köttker, Henning Kullak-Ublick, Trevor Mephram, James Pewtherer, Dušan Pleštil, Claus-Peter Röh, Helena Sandell). Weitere Arbeitsgruppenleiter kommen aus Asien, Australien und Neuseeland. Wir laden alle teilnehmenden Lehrer ein, am Nachmittag aus ihrer Forschung in kleineren Kreisen zu erzählen und 20-minütige Beiträge mit ihren pädagogischen Antworten zu geben, die sie zu den aktuellen Herausforderungen in der Erziehung gefunden haben. Den Tag werden wir mit künstlerischen Darbietungen am Abend beenden.